

NW, 21.4.15

Kopfgeometrie und Würfelbaupläne

30 Bielefelder Viertklässler grübeln über Aufgaben bei der landesweiten Matheolympiade

■ **Sennestadt** (kem). Knifflige Aufgaben sind für die Viertklässler, die jetzt an der dritten Runde der Matheolympiade teilnahmen, eine willkommene Herausforderung. Landesweit grübelten an diesem Tag 1.200 Kinder über denselben Aufgaben, wie die 30 Bielefelder in der Brüder-Grimm-Schule.

Qualifiziert hatten sie sich in zwei Runden an ihren Grundschulen. „In der ersten Runde war es ganz knapp. Aber in der zweiten hatte ich die meisten Punkte von der ganzen Schule“, berichtete der zehnjährige Leonhard, der mit viel Ehrgeiz und Zuversicht aus dem Zentrum Bielefelds angereist war. „Ich glaube nicht, dass ich gewinnen werde, aber unter die ersten Zehn könnte ich es schaffen.“ Seine Mitschülerinnen Sofiya (11) und Franka (10) wagen keine Prognosen und Franka meint: „Ich bin ganz schön aufgeregt.“

Heidi Klocke, Schulleiterin vor Ort und Koordinatorin der

Matheolympiade für den Regierungsbezirk Detmold, berichtete den mitgekommenen Eltern, dass es sich hierbei „um den größten Mathewettbewerb in NRW“ handele. 48.000 Kinder haben in der ersten Runde teilgenommen, 6.300 in der zweiten, und 1.200 kamen in die dritte Runde. In Bielefeld waren 55 Schulen beteiligt, aber nur 13 konnten auch Teilnehmer für die dritte Runde schicken. „Die Aufgaben waren sehr schwer, da sind viele ausgeschieden“, berichtete Klocke. Sie gratulierte allen Kindern, die es geschafft hatten und überreichte ihnen eine Urkunde.

Dann ging es in Kleingruppen in Klassenräume und es galt, knifflige Aufgaben zu lösen. Zuerst mussten die kleinen Mathefans Zahlenreihen komplettieren und Quader in einem Zahlenfeld benennen. Wer schlau war, drehte für eine Frage das Blatt einfach um und hielt es gegen das Licht, um die Lösung zu finden. Ausgesprochen

anspruchsvoll war die „Kopfgeometrie“ mit Würfelbauplänen. Das galt auch für die Aufgabe, in der Max und Kalle drei Dörfer voneinander entfernt wohnen und die Kinder Strecke und Zeit kombinieren und

dafür eine Zeichnung erstellen mussten. Nur die 30 bis 40 Besten aus NRW werden über das Ergebnis des Wettbewerbs benachrichtigt und bekommen eine Auszeichnung. Ob jemand aus Bielefeld darunter ist, wird

sich Anfang Juni zeigen. Heidi Klocke gehört zu den Korrektoren und sie freut sich schon auf die Auswertung. „Die Kinder kommen zum Teil auf sehr pfiffige Lösungen, das ist manchmal richtig interessant.“



30 in Runde drei: Ihre Urkunde über die Teilnahme an Runde 3 bei der landesweiten Matheolympiade erhalten die Viertklässler vor dem Rechnen. Danach rauchen die Köpfe. Da es keine vierte Runde gibt, können alle Teilnehmer stolz sein, auch wenn sie nicht zu den Landessiegern gehören sollten. FOTO: KEMNA